

Holzwinkel, Roth- und Zusamtal



ALTENMÜNSTER-UNTERSCHÖNEBERG

Sanitätsbereitschaft sammelt Altpapier

Die Sanitätsbereitschaft Unterschöneberg sammelt zusammen mit dem Bayerischen Roten Kreuz in allen Ortsteilen der Gemeinde Altmünster wieder Altpapier. Die Sammlung findet am Samstag, 3. Januar, statt. Die Haushalte werden gebeten, ihr Altpapier gebündelt ab 8.30 Uhr an den Hofeinfahrten oder Straßenränder bereitzustellen. (fmi)

ALTENMÜNSTER-VIOLAU

Sternsinger nur mit Anmeldung

Nachdem die Sternsinger in Violau in den vergangenen Jahren nur noch in die Hälfte der Haushalte eingelassen wurden, gibt es heuer eine Neuerung. Sie besuchen nur noch die Haushalte, die darum gebeten haben. Wer in den Ortschaften Neumünster, Violau und Unterschöneberg von den Sternsängern besucht werden möchte, muss sich deshalb in Listen eintragen. Diese liegen bis Silvester in den Kirchen aus. Eine Anmeldung ist auch möglich unter der Telefonnummer 08295/9093789 an. (AL)

HORGAU

VdK fährt zum Kloster Roggenburg

Der VdK-Ortsverband Horgau-Rommelsried fährt am Samstag, 10. Januar, mit dem Bus zum Kloster Roggenburg. Abfahrt ist in Bieselbach um 8.30 Uhr, weitere Haltestellen und Abfahrtszeiten ergeben sich aus den Anmeldungen.

Anmeldung bei Anton Bruder, Telefon 08294-1541.

ZUSMARSHAUSEN

Anmeldung zur Kinderkrippe

Um den Bedarf an Krippenplätzen zu ermitteln, wird am Mittwoch, 14. Januar, im Rathaus Zusmarshausen eine vorgezogene Anmeldung für das Krippenjahr 2015/2016 stattfinden. In den gemeindlichen Kinderkrippen werden Kinder ab einem Jahr aufgenommen. (kinp)

ZUSMARSHAUSEN

Geänderte Öffnungszeiten im Rathaus und Bauhof

Das Rathaus in Zusmarshausen hat am Freitag, 2. Januar, geschlossen. Bei Todesfällen ist das Standesamt über Frau Egner unter der Telefonnummer 08291/8228 oder Herrn Stöckle unter der Telefonnummer 08291/8214 zu erreichen. Auch die Kindergärten in allen Ortsteilen sind geschlossen und machen erst wieder am Mittwoch, 7. Januar, auf. (AL)

ZUSMARSHAUSEN

Sportverein bietet Langlaufkurs an

Die gute Schneelage im Wollbachtal nördlich der Autobahn zwischen den Zusmarshausener Ortsteilen Friedensdorf und Wollbach bietet nach den Schneefällen der letzten Tage des alten Jahres ideale Bedingungen zum Langlauf. Seit ein paar Tagen sind auch die Loipen gespurt. Für alle, die lernen möchte, wie man im klassischen Stil langläuft, bietet der TSV Zusmarshausen am Samstag, 3. Januar, von 10 Uhr bis 16 Uhr einen Kurs an. Die Anmeldungen nimmt Langlauftrainer Stefan Krebs entgegen, der Kurs kostet 20 Euro. Es müssen sich mindestens acht Personen anmelden, damit der Kurs stattfinden kann. Die Ausrüstung muss selbst mitgebracht werden. Bei schlechtem Wetter, Regen oder Tauwetter entfällt der Kurs ersatzlos. (AL)

Einmal den Lauf des Himmels anhalten

Eröffnung Das Planetarium in Streitheim ist fertig. Hier gibt es immer sternenklare Nächte. Doch etwas fehlt noch

VON JANA TALLEVI

Zusmarshausen-Streitheim Hier ist sie schon da, die Nacht des 1. Januar 2015. Kaum ist es richtig dunkel, zeigt sich über dem Firmament von Streitheim im Norden das Sternbild des Großen Wagens, hoch darüber der Polarstern. Im Laufe der Nacht tauchen die Planeten Saturn und Jupiter auf, im Süden das Sternbild Kassiopeia und auch der Riesenplanet Beteigeuze ist mit bloßem Auge zu erkennen – kein Wölkchen vernebelt schließlich die Sicht. Möglich ist diese traumhaft klare Sternennacht im neuen Planetarium, das zur Volkssternwarte in Streitheim gehört und im neuen Jahr für alle zugänglich sein wird.

Herzstück des Planetariums ist ein mechanisches Gerät aus den 70er-Jahren, das 3000 Sterne und Planeten darstellen kann. Obwohl in den meisten modernen Planetarien heute mit Beamern gearbeitet wird, ist Maximilian Stumböck, Vorsitzender des Trägervereins von Volkssternwarte und Planetarium, von der Qualität der Darstellung des Lämpchen-Geräts überzeugt. Die Sternbilder erscheinen in einer perfekten Kuppel an der Decke des extra errichteten Gebäudes in Streitheim. Die Zuschauer erleben bei den Vorführungen zunächst den Sonnenuntergang und dann den Verlauf der Nacht. Ergänzt wird ein Besuch des Planetariums durch die Volkssternwarte, in der es nicht nur Stücke von Meteoriten zu bewundern gibt, sondern mit Hochleistungsteleskopen auch ein Blick in den „echten“ Himmel gewagt werden kann.

Dass zunächst die Sternwarte und schließlich auch das Planetarium überhaupt entstanden sind, das sei vor allem einem Mann zu verdan-

„Wir brauchen dringend Mitarbeiter, die hier Führungen machen können.“

Maximilian Stumböck, Vorsitzender des Trägervereins

ken, ist Max Stumböck überzeugt. Über Jahrzehnte hinweg hat Martin Mayer, der zuvor schon die Sternwarte in Violau betreut hatte, das kleine Beobachtungszentrum aufgebaut. „Ohne ihn und seine Frau Ottilie würde es weder die Volkssternwarte noch das Planetarium geben“, würdigte Stumböck jetzt den Einsatz der inzwischen beide über 80 Jahre alten Pioniere.

Dass gute Ideen in ihrer Verwirklichung dabei manchmal länger



Das ist der Sternenhimmel über Streitheim in der Nacht des 1. Januar 2015. Ob sie aber am echten Himmel so gut zu sehen sein werden, wie das im Planetarium möglich ist, hängt noch von der Bewölkung ab. Der Projektor kann 3000 Sterne und Planeten darstellen.

Fotos: Marcus Merk

brauchen als gedacht, hat Martin Mayer nie von seinem Weg abgebracht. Inzwischen ist es fast vier Jahre her, dass Mayer den Projektor der Marke Zeiss in Österreich kaufen konnte. Noch im Jahr 2011 erfolgte der Zuwendungsbescheid über knapp 40000 Euro im Leader-Programm der Europäischen Union, kurz darauf der Spatenstich für das Planetarium, das jetzt knapp 30 Besuchern pro Vorführung Platz bietet. Gemeinsam mit dem Markt Zusmarshausen, dem Landkreis Augsburg, dem Bezirk Schwaben, der Kreissparkasse und auch Martin Mayer selbst sind mehr als 100000 Euro an Fördergeldern in das Projekt geflossen.

Dass es mit der Eröffnung nun doch länger als zunächst gedacht dauert hat, liegt hauptsächlich an dem komplizierten Betrieb des Planetariums. „Wir brauchen dringend Mitarbeiter, die hier Führungen machen können“, sagt Stumböck. Denn zeigen will sich das Planetarium nun nicht allein Einzelbesu-



Martin Mayer



In einer perfekten Kuppel wird der Himmel dargestellt.



M. Stumböck

chern, sondern auch Gruppen von Kindergarten- und Schulkinder bis hin zu Seniorenguppen. Denn der Vorteil des Planetariums gegenüber dem Sternenhimmel sei, dass hier zu jeder Tageszeit jede Jahreszeit an jedem Ort zwischen dem Nordpol und Gran Canaria gezeigt werden kann – und das garantiert ohne Wolken oder störende Lichtquellen. Und wenn man etwas genau zeigen möchte, könne man hier den Lauf des Himmels sogar einmal anhalten, erläutert der Vorsitzende des Trä-

gervereins. „Wir wollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Gefühle ansprechen.“ Das gelingt sicher auch in der benachbarten Volkssternwarte: Ein Monitor ist mit der ISS verbunden – die Besucher können den gleichen Blick ins Universum werfen wie noch der deutsche Astronaut Alexander Gerst auf seiner Mission ins All.

Start In Betrieb geht das Planetarium nun mit einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 1. Februar 2015. An diesem Tag

wird es unter anderem kostenlose Führungen geben. Zum internationalen Astronomietag am 20. und 21. März 2015 gibt es in diesem Jahr sogar eine 60-prozentige Sonnenfinsternis mit den Geräten der Sternwarte zu bestaunen. Ab 1. Januar ist die neue Homepage der Anlage freigeschaltet, Führungen können dann über die Geschäftsstelle der Regionalentwicklung Augsburg Land West in Fischach unter Telefon 08236-962149 gebucht werden.

Im Internet unter www.sternwarte-streitheim.de

Beförderung durch Banküberfall

Aufführung Adelsrieder Dorftheater zeigt in „Dümmer als die Polizei erlaubt“ den nicht ganz so typischen Arbeitsalltag der Gesetzeshüter

VON CHRISTIAN SCHALLER

Adelsried Spuren sicherstellen, Diebe fangen und Verbrecher entlarven – der Arbeitsalltag eines Polizisten könnte so spannend sein. In Odlbaching ist genau das Gegenteil der Fall. In dem Ort ist tote Hose – ein Albtraum für Oberkommissar Posch (Dieter Birling), der dorthin versetzt wurde. Er will nur eins: so schnell als möglich wieder weg. Als sich der Polizeipräsident (Andreas Klein) zur Inspektion ankündigt, wittert er seine Chance und setzt alles daran, eine Versetzung zu ergat-

tern. Also schmiedet er einen mehr als dubiosen Plan.

Das Adelsrieder Dorftheater führt das Publikum im Schützenheim Hubertus mit dem Dreiakter „Dümmer als die Polizei erlaubt“ von Markus Scheble und Sebastian Kolb in den chaotischen Alltag der Gesetzeshüter von Odlbaching ein.

Der Höhepunkt der Polizeiarbeit in dem kleinen Dorf ist etwa eine Prügelei zwischen zwei Achtzigjährigen in der Schrebergartensiedlung – die Unfähigkeit der Polizisten wiegt das allerdings wieder auf. Der Zuschauer kann leicht nachvollzie-

hen, warum Kommissar Posch so schnell wie möglich wieder weg möchte. Jede Woche diktiert er seiner Sekretärin Gabi (Evi Bendl) ein Versetzungsschreiben. Eine Antwort bekommt er allerdings nie. Da kommt der Besuch des Polizeipräsidenten wie gerufen. Um bei der Visite zu glänzen, plant Posch einen gespielten Banküberfall. So möchte der Kommissar mit seinen Fähigkeiten auffallen. Jedenfalls in der Theorie. Wird dieser kühne Plan aufgehen? Oder kommt am Ende doch alles ganz anders?

„Das war das beste Stück seit Langem“, sagt Petra Brandler aus Bonstetten nach der Vorstellung. Sie ist mit ihrem Mann Herbert und ihren Kindern Korbinian und Viktoria gekommen. „Alle Schauspieler waren in ihrem Element, es war lustig und es gab viel Action.“ Albert Burzler und seine Frau Christa ergänzen: „Es ist toll, was die Amateure hier leisten und wie sie mit Leib und Seele dabei sind. Sie haben das sehr gut rübergebracht. Es gab sehr viele gute Szenen mit viel Humor.“ Auch Zuschauer Ernst Kempfer stimmt dem zu: „Es war fantastisch und insgesamt ein sehr gutes Stück.“



Oberkommissar Posch (Dieter Birling, rechts) ist mit seinen dümmlischen Mitarbeitern Fendt (Stefan Burzler, Mitte) und Schneider (Katharina Krupka, links) gar nicht zufrieden und will so schnell wie möglich versetzt werden. Da kommt der Besuch des Polizeipräsidenten gerade recht.

Foto: Christian Schaller

Augsburger Land & Leute

» REDAKTION AZ AUGSBURGER LAND: TELEFON 0821/298 21-40



Marktgemeinderat Erwin Hörmann (von links) und Vorsitzender Günther Reißner ehren Wilhelm Leitenmaier und Walter Endres für ihre lange Mitgliedschaft beim Krieger- und Soldatenverein Steinekirch. Mit dabei war zweiter Vorsitzender Markus Bergweiler (rechts).

Foto: Günther Reißner

Kriegerverein feiert 95. Geburtstag

Zusmarshausen-Steinekirch Bei der Feier des 95. Vereinsjubiläums des Krieger- und Soldatenvereins Steinekirch begrüßte Vorsitzender Günther Reißner vier Ehrenmitglieder, darunter Hans-Hermann Capeller Zott, der im Gründungsjahr des Vereins vor 95 Jahren geboren wurde. Reißner berichtete über die geschichtliche Entwicklung des Vereins. Die Kameraden Walter Endres und Wilhelm Leitenmaier wurden für ihre langjährige Vereinstreue zu Eh-

renmitgliedern ernannt. Ottilie Zott wurde für die ehrenamtliche Pflege des Kriegerdenkmals in Steinekirch und Iris Bergweiler für die jahrelange ehrenamtliche Durchführung der Hauslistensammlung geehrt. Nach dem Abendessen referierte Ehrenmitglied Karl Katzenschwanz mit Bildern und Zeitungen aus dem Ersten Weltkrieg über diese schwere Zeit. Dabei konnten auch die mitgebrachten Exponate begutachtet werden. (AL)